

Moritz Veit

Der sterbende Ritter

[aus dem Zyklus »Alt-Spanische Romanze«]

(1830)

Übersetzung der Romance de Albayaldos

»Estando toda la Corte / de Abdili Rey de Granada«

*aus Pérez de Hita »Historia de los vandos de los Zegries y Abencerrages
Caualleros Moros de Granada« (1595)*

Krank an dreien Todeswunden,
Die von Blute überflossen,
Lag der tapfre Abayaldos [!],
Schwer verwundet, nah am Tode.
5 Ihn verwundet hat der Meister
In der Schlacht, der schonungslosen.
Und in seinem Blut sich wälzend
Mit dem Schmerz, der ihn ihm tobte,
Himmelan den Blick gerichtet
10 Sprach er flehend diese Worte:
»Nimm mich auf, o süßer Jesu,
Dich bekenn' ich noch im Tode,
Und ich beichte meine Sünde,
Um nur dich zu schaun dort oben.
15 Auch die gnadenreiche Mutter
Preiset, was mir blieb an Odem,
Daß nicht Satan, der verdammte,
Meine arme Seele hole.

20 O du Hölle, schwarz und qualvoll,
O du Stern, mein Himmelsbote!
Ja, mein Muça, guter Ritter,
Wär' ich deinem Rath gefolget,
Läg' ich nicht auf dieser Folter,
Dahin wär' es nicht gekommen.
25 Aber mag der Leib verderben,
Nur der Geist sei nicht verloren;
Darum übergab ich ihn
Dem, der mich geschaffen, Gotte,
Der, Barmherzigkeit zu üben,
30 Mich beschirmen wird im Tode.
Was ich dich, mein Muça, bitte,
Das du Liebes thun mir solltest, —
Ist, daß du mich hier begrabest
Unter diesem grünen Loorbeer.
35 Drüber schreibe eine Inschrift,
Welche spricht von meinem Tode,
Meldend, daß ich Christ geworden
In der bangen Scheidestunde.
Sag auch an dem König Chico,
40 Daß der Koran, der treulose,
Der bis dahin mich umdunkelt
Mir nicht mehr den Sinn benommen.«

Textnachweis:

Berlinische Blätter für deutsche Frauen. Eine Wochenschrift, Band XII (1830),
S. 55–57.